

Juli 2015

Jahrgang 30
Ausgabe 1

Sanierung Zulaufkanal und Neubau Kleinwasserkraftwerk Bürglen



In dieser Ausgabe:

Baustellen aus der ganzen Ost-schweiz

Neues von den Mitarbeiter/innen

Vorstellung des neuen Kranlast-wagens

Inhaltsverzeichnis

Die Geschäftsleitung berichtet 3

Aktuell 4 - 29

Unsere Mitarbeiter/innen 30 - 38

Eugens tierische Geschichten 39

Letzte Seite 40

LEAN und SAFE

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Leserinnen und Leser

Es ist Sommer! Bei gleissendem Sonnenschein und Temperaturen bis über 35°C herrscht Vollbetrieb und emsiges Treiben auf unseren Baustellen. Wie an besonders kalten Wintertagen gibt es auch im Hochsommer bezüglich Temperaturen Grenzen des Zumutbaren. Ein ganzer Arbeitstag bei grosser Hitze verlangt dem Körper viel ab. Literweise Flüssigkeit muss eingenommen werden, damit die anstehenden Bauarbeiten dennoch zielstrebig ausgeführt werden können.

Auf unseren Baustellen wird fleissig und sehr gut organisiert gearbeitet. Speziell bei meinen Baustellenbesuchen jetzt im Sommer, ist mir die gute Stimmung, der Teamgeist sowie Stolz über das Erreichte und viel Freude an den, und auf die neuen Herausforderungen aufgefallen.

Typisch für die Vielseitigkeit und die Dynamik unserer Firmengruppe scheint mir die Baustelle auf dem Titelblatt „Sanierung Zulaufkanal und Neubau Kleinwasserkraftwerk in Bürglen“. Die Baustelle erstreckt sich über mehrere Kilometer, auf welchen sich die verschiedensten Bauleistungen auf eindrückliche Weise demonstrieren: Abbruch altes Kraftwerk, Neubau Stahlbetonarbeiten neues Kraftwerk, Stahlbetonarbeiten für Kanalwände, Aufstockungen der bestehenden Kanalwände, Spundwandkanalwände rammen über mehrere Kilometer, Aushubarbeiten und Materialverschiebungen über mehrere Kilometer, Abbruch alter Kanalwände in Holz, Aufbau neuer Kanaldämme mit Aushubmaterial, Schwerge wichtsstützmauern mit Geröllbeton, Versetzen von Stahlbrücken, Bagger- und Ramm-Arbeiten mit Ponton auf dem Wasser, Ausbesserungs- und Instandstellungsarbeiten an bestehenden Bauwerken, usw., usw... Die Arbeiten werden durch verschiedene Baugruppen unserer Unternehmung und in Zusammenarbeit mit



ARGE-Partnerin WSB AG Rafz, sowie mit einzelnen Subunternehmern ausgeführt. Eine gute Arbeitsvorbereitung, klare Kommunikation und zielstrebig Ausführung sind Grundlage für den Erfolg jeder einzelnen Gruppe auf der kilometerlangen Baustelle.



Der Gesamterfolg hängt vom Einsatz und Teilerfolg jedes Einzelnen ab.



Wie beim Kraftwerkbau in Bürglen gilt dies natürlich auch für alle unsere anderen Baustellen und unsere gesamte Firmengruppe. Unsere Unternehmung entwickelt sich ständig weiter und steht nicht still. Während wir interessante und anspruchsvolle Objekte gewinnen und ausführen können, legen wir selber grossen Wert darauf unsere Betriebsabläufe so effizient und schlagkräftig wie nur möglich gestalten zu können. Dazu wurde im Frühling am Bauführerseminar und Polierrapport dem gesamten Kader das Programm für unsere LEAN-Construction vorgestellt. Leerläufe sollen vermieden und das Ziel jeweils ohne „Verschwendungen“ und auf direktem Weg erreicht werden. Ein grosser Schritt zu LEAN ist das Projekt „e-LANDOLT“ bei welchem jeder Polier mit Laptop und Email ausgerüstet, über eine Logisticplattform zukünftig direkten Einblick und Zugang zur Gesamtdisposition von Inventar, Dienstleistungen, sowie Transportleistungen unserer ganzen Firmen-Gruppe hat. Einigen Polieren stand die Logisticplattform bereits in der ersten Jahreshälfte als Pilotprojekt zur Verfügung. Bis nach den Sommerferien läuft diese flächendeckend und ermöglicht uns direkteres Handeln und eine ausgeglichene Auslastung.



Auch die diesjährig durchgeföhrten Polierschulungen mit Betrachtung und Schulung der Kostenseite, standen im Masterplan von LEAN. Bauführer, Poliere und Vorarbeiter diskutierten und suchen zusammen den günstigsten und direktesten Weg „Best-Practice“ bei verschiedenen täglichen Arbeiten.

Wie sich das Leben mit, auf und um unsere Baustellen in den letzten 50 Jahren verändert hat, hat sich eindrücklich an den Beiträgen am Abschiedsfest anlässlich der Pension von Bau- und Geschäftsführer Ruedi Karrer und Chefpolier Albert

Schwager gezeigt. Die vielen Gäste genossen gebannt die illustren Filmbeiträge über die Landolt-Baustellen aus vergangenen Zeiten.

Es ist eindrücklich, unsere Firmengruppe hat im ersten halben Jahr wieder viel erreicht und in ihre eigene Zukunft investiert. Das Jahresergebnis 2014 ist durchwegs in allen Unternehmungen sehr positiv ausgefallen. Neuanschaffungen wie z.B. der neue Scania 4-Achs-Kran-LKW und vieles mehr ermöglichen uns, die Aufträge auf dem heutigen Stand der Technik ausführen zu können. Bei vielen jungen Berufsleuten vermag unsere Firmengruppe auch dadurch eine Zukunftsperspektive zu vermitteln. Es ist sehr schön zu sehen, dass sich jedes Jahr einige unserer Mitarbeiter zu Vorarbeiter und Polier ausbilden lassen und damit eine tragende Rolle auf unseren Baustellen und in der Unternehmung übernehmen wollen. Es freut mich auch sehr, dass wir dieses Jahr sogar zwei Bauführerpraktikanten beschäftigen können.

Im gleichen Stil, also sehr kurzweilig, geht es nach den Sommerferien auch in der zweiten Jahreshälfte weiter. Ein grosses Augenmerk gilt dabei der ARBEITSSICHERHEIT auf unseren Baustellen. Wir wollen sichere Baustellen! Jeder einzelne Mitarbeiter ist in seinem Verantwortungsbereich dazu angehalten, alles Notwendige zu tun, dass sich unsere Baustellen sicher präsentieren und für Mitarbeiter und Subunternehmer kein Unfallpotential entstehen kann. Wir sind **SAFE!**

Wie ich Ende 2014 angekündigt habe, beabsichtigen wir unsere langjährigen ARGE Partnerinnen Schmidli Bau AG und Bolli Bau AG unter das Dach unserer Firmengruppe zu integrieren. Die Vorbereitungen dazu sind weit fortgeschritten und die für beide Seiten vielversprechende Integration ist auf Anfang 2016 geplant.

Ich freue mich zusammen mit Euch allen diese spannenden Aufgaben und Herausforderungen anpacken zu dürfen. Unsere Auftragsbücher sind für die zweite Jahreshälfte und bereits auch darüber hinaus vielversprechend gefüllt. Packen wir es an!

Ich wünsche Ihnen allen schöne und erholsame Sommerferien und bedanke mich auch im Namen von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat für Ihren riesigen Einsatz!

Christian Landolt

Wohnüberbauung, Kreuzlingen

Objekt: Überbauung „Abitar“, Sonnenstrasse, Kreuzlingen

Summe: Fr. 4,65 Mio.

Baujahr: 2015/2016

Architekt: Carlos Martinez Architekten, Berneck

Ingenieur: Felix Anderes AG, Kreuzlingen

Totalunternehmung: Raumwerk AG, Amriswil

Bauherr: Aveon Immobilien AG, Teufen

Beschrieb: Wohnüberbauung mit Wohnungen, Gewerbeliegenschaften und Tiefgarage

Bauführer: Remo Cristani

Polier: Walter Hertig / Dani Richter

Mannschaft: Ordan Cvetkovski, Augusto Vieira Pereira, Rui Manuel, Georg Hübner, Markus Eigenheer, Zoran Stojkovic, Paulo Machado Da Silva, Slobodan Dimitrijevic



Neubau Betriebsgebäude, Volketswil



Objekt: Neubau Betriebsgebäude Ryffel, Volketswil

Summe: Fr. 7,5 Mio.

Baujahr: 2014/2015

Architekt: Landolt + Co. AG Totalunternehmung RDN

Ingenieur: SJB Kempter Fitze AG, Amriswil

Bauherr: Ryffel AG, Uster

Beschrieb: Neubau eines Betriebsgebäudes für die Firma Ryffel.

Grundriss: 100 x 41 m.
Bürogebäude fünfgeschossig.
Lager, Werkstätten und Bus-Cardepot viergeschossig.

Bauführer: Alex Tanner

Polier: Ruedi Bay, Walter Hertig, Heiko Büche (Tiefbau)

Mannschaft: Lukas Bay, Reto Hangartner, Karl Löffler, Demetrio Campos, Rusto Demiri, Orlando Pires da Silva, Hans Georg Hübiner, Tiago Gomes Soares, Rui De Oliveira Peixoto, Rui Silva Vieira, Ordan Cvetkovski



Baustelle im Zeitraffer: Bilder von März bis Mai 2015.

Neubau Altersheim, Feuerthalen

Objekt: ARGE Zentrum Kohlfirst, Feuerthalen / ARGE Landolt + Co. AG / Gasser AG

Summe: Fr. 6,35 Mio.

Baujahr: Juni 2014 - Juni 2015

Architekt: Meyer Stegemann Architekten, Schaffhausen

Ingenieur: Wüst Rellstab Schmid AG, Schaffhausen

Bauherr: Zentrum Kohlfirst, Feuerthalen

Beschrieb: Aushub inkl. Bauarbeiten von neuem Altersheim. Total 3 Stockwerke plus Tiefgarage mit grosser Luftschutzanlage. Im Innenbereich viel Sichtbetonarbeiten. Für die Abrucharbeiten über den Aushub bis zur letzten Decke brauchten wir genau ein Jahr.

Bauführer: Michael Fischer

Polier: Ernst Waser

Mannschaft: Manuel Waser, Manuel Silva da Costa, Jonuzi Habil, Jonuzi Feti, Davide Viveiros, Bright Ubanese, Vasco Bandeiras, Jan Cibien.

Tiefbau: Pietro Feruccio, Pedro Gonçalves, Ueli Winkler, Refik Sejfic, Matthias Thöny

Gasser AG: Philipp Bührer, Manfred Müller, Nusret Osmangalic, Samson Uyupai, Rui Gonçalves, Max Richi, Manuel Jose Cruz, Adrian Schwyn



Untergeschoss für Blockhaus, Feuerthalen

Objekt: EFH Uhlmann, Feuerthalen

Summe: Fr. 120'000.—

Baujahr: 2015

Architekt: Thomi Holzbau AG, Wilchingen

Bauherr: Angela und Fritz Uhlmann, Feuerthalen

Beschrieb: Untergeschoß für ein kanadisches Blockhaus mit Garage und Keller inkl. Aushub und Hinterfüllungsarbeiten.

Bauführer: Michael Fischer

Polier: Valon Sulejmani

Mannschaft: Urs Gysel, Refik Sejfic, Fitim Rustemi, Luis Santos



Neubau Wohnpark, Gachnang

Objekt: Aushubarbeiten 2. Etappe, Neubau 2. Etappe Wohnpark Schlosswiese Gachnang

Summe: Fr. 7,64 Mio.

Baujahr: 2015 - 2016

Architekt: Canosa Management GmbH, Frauenfeld

Ingenieur: Kielholz + Partner AG, Wil

Bauherr: Vicasa Immobilien AG, Frauenfeld

Beschrieb: In Gachnang entsteht der neue Wohnpark "Schlosswiese". Dies ist die 2. Etappe mit 50 Mietwohnungen sowie 10 individuellen modernen Einfamilienhäusern. Die Überbauung liegt an der Islikonstrasse, inmitten der

Gemeinde Gachnang. Die hellen Einfamilienhäuser werden als zweigeschossige Massivbauten mit Flachdach oder Giebeldach und im Minergie-Standard erbaut. Jedes Haus verfügt über ein Kellergeschoss, Garage und vieles mehr.

Start der Aushubarbeiten war im Dez. 2014, total werden ca. 15'000 m³ Erde bewegt, ca. 7'300 m³ Beton und 800 t Armierungsstahl verbaut.

Ein besonderer Dank geht an Albert Schwager für seinen unermüdlichen Einsatz bis zu seinem letzten Arbeitstag am 22.05.2015.

Bauführer: Martin Bösch

Polier: Albert Schwager, Ivan Rossetti, Ruedi Bay

Mannschaft: Paulo Da Cunha Miranda, Peter Hardegger, Joel Masson, Joao Pinto Rodrigues, Rolf Christen, Musteba Sulejmani, Fabian Tobler, Shemo Midjajit, Lourence Jose Da Silva Costa, Francesco Contrafatto, Nderim Ajidini, Jose Antonio Caamatto, Marco Antonio Da Silva Fernandes, Todor Trajceski, Goncalves Antonio Ribeiro Da Rocha, Renato Luzio, Maurizio Maurello, Rusto Demiri

Lehrlinge: Joel Etzensperger, Luca Fässler, Cyrill Färber

Akkoteam AG: Schalungen und Mauerwerk



3 Einfamilienhäuser, Neftenbach



Haus 3

Haus 2

Haus 1

Objekt: 3 EFH „Onyx spezial“
Pewi, obere Breiten, Neftenbach

Baujahr: Winter 2014/2015

Architekt: manz-architektur AG,
Dinhard, Bauleitung: René Biber

Ingenieur: Rolf Soller AG, Kreuzlingen

Bauherr:

Haus 1: M. Naef + V. Müller

Haus 2: B. + N. Ugale

Haus 3: E. + S. Santana

Beschrieb: PewiHaus Typ „Onyx
spezial“:

- mit separaten Doppelgaragen (z.T. angebaut mit interner Treppe)
- grosszügigen Räumen
- Kellergeschoss z.T. mit Außentreppe
- Alle Häuser in Zweischalenmauerwerk ausgeführt
- Schön ausgebaute Obergeschosse mit Kniewänden

Bauführer: Heinrich Meier

Polier: Xhelil Ramadani

Mannschaft: Äussere Kanalisation:
Mustafa Aliju, Raffaele Pronesti

Bauarbeiten: Dzemali Ramadani,
Sabit Sacipi (Kranführer), Gerardo Cirone, Lade Zaharievski



Neu- und Umbau Kath. Kirche, Bassersdorf

Objekt: Neu-/Umbau Kath. Kirche Bassersdorf

Summe: Fr. 1,6 Mio.

Baujahr: 2015/2016

Architekt: Vécsey Schmidt Architekten, Basel

Ingenieur: zpf Ingenieure AG, Zürich

Bauherr: Kath. Kirchgemeinde Kloten

Beschrieb: Neubau Erweiterung Kirchgemeindezentrum Bassersdorf und Sanierung Kath. Kirche Bassersdorf

Bauleitung: Anderegg Partner AG, Zürich

Bauführer: Theo Bühler

Polier: Willi Bai

Mannschaft: Carlo Jesus, Jeremy Vollenweider, Joaquim Silva, Negiat Emini, Ali Idriz (Kranführer)

Tiefbau: Alex Enz, Urs Gysel, Refik Sejfic



Neu-/Umbau Abwasserfiltration, Bauma-Saland



Objekt: Neue Abwasserfiltration Bauma-Saland

Summe: Fr. 150'000.—

Baujahr: 2015

Architekt + Ingenieur: Fritschi + Huser, Rickenbach-Sulz

Bauherr: WABAG Wassertechnik AG, Winterthur

Beschrieb: Neubau der Abwasserfiltration, mit Abbrüchen

Bauführer: Harry Kern

Polier: Sigard Böttcher

Neubau Klärbecken, Ellikon a.d. Thur

Objekt: Erweiterung ARA Ellikon an der Thur

Summe: Fr. 1,45 Mio.

Baujahr: 2014/2015

Architekt: Hunziker Betatech AG, Winterthur

Bauherr: Kläranlageverband Ellikon an der Thur

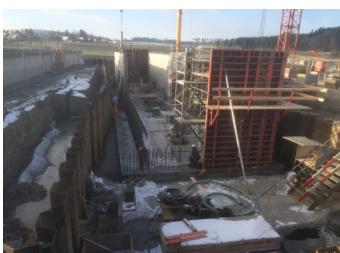
Beschrieb: Neubau eines Biologie- und Nachklärbeckens, mit neuer Trafo- und Gebläsestation

Projektleiter: Dominik Schlatter

Bauführer: Harry Kern

Polier: Rico Hagmann (Hochbau), Mustafa Aliju (Tiefbau)

Mannschaft: Thomas Merkel, Antonio Da Silva Pereira, Manuel Fernandes Mart. d/Mat., Marcos Conde Miguez, Antonio Da Silva Mateus, Raffaele Pronesti



Neubau Regenbecken, Bassersdorf

Objekt: Erweiterung ARA Eich, Bassersdorf

Summe: Fr. 890'000.—

Baujahr: 2015

Ingenieur: ewp Ingenieure AG, Effretikon

Bauherr: Gemeinde Bassersdorf

Beschrieb: Neubau eines Regenbeckens, mit Abbrüchen, Baugrubenabschlüssen sowie Aushub- und Erdarbeiten.

Projektleiter: Dominik Schlatter

Bauführer: Harry Kern

Polier: Rico Hagmann (HB) / Pietro Ferruccio (TB)

Mannschaft (Tiefbau): Pedro Goncalves Costa, Medzait Abdii



Neubau Reservoir, Höri



Objekt: Erweiterung Reservoir Höriberg, Höri

ARGE Landolt + Co. AG/Schmidli Bau AG

Summe: Fr. 780'000.—

Baujahr: 2014/2015

Ingenieur: Gujer Ingenieure AG, Rümlang

Bauherr: Gemeinde Höri

Beschrieb: Neubau von zwei weiteren Reservoirkammern für Trinkwasser inkl. Abbrucharbeiten, Wasserhaltung und Baugruben-aushub

Projektleiter: Dominik Schlatter

Bauführer: Harry Kern

Polier: Raphael Meier (HB) / Beat Reiser (TB)

Mannschaft: Adriano Da Silva Pereira, Luis Manuel Da Silva Gonçalves, Isa Bajramaj (temp.)



Neubau 5 Mehrfamilienhäuser, Beringen



Objekt: ARGE Genesis, Beringen.
ARGE Landolt + Co. AG +
Schmidli Bau AG

Summe: Fr. 7,0 Mio

Baujahr: 2014/2015

Architekt: Schmidli Architekten & Partner, Rafz

Ingenieur: P. Neukom, Bauingenieure AG, Rafz

Bauherr: House & Building AG, prime contracting AG, Beringen

Beschrieb: Wohnpark Genesis, 5 MFH mit Tiefgarage, mit insgesamt 75 Mietwohnungen

Bauführer: Stefan Stühlinger (Schmidli Bau AG)

Polier: Armin Schmidt / Ralf Keller

Mannschaft: Antonio Gomes Soares Tiago, Adelino Pereira, Antonio Rodrigues Antunes, Ferdi Sulejmani, Luca Susin, Carlos Man. Vieira Afonso, Sefadin Fejza, Zylbear Fejza, Alban Gashi, Karsten Jait, Sven Landis, Nuredini Nuhi, Murat Shala, Steve Teske

Neubau 3 Mehrfamilienhäuser, Beringen

Objekt: ARGE Benzen 2 + 3, Beringen

ARGE Landolt + Co. AG + Schmidli Bau AG

Summe: Fr. 2,25 Mio. (2),
Fr. 3, 15 Mio (3)

Baujahr: 2014/2015

Architekt: Jabez AG, GU, Hinwil

Ingenieur: Hartung Engineering GmbH, Hinwil

Bauherr: Prof. Dr. Bernd D. Bertram, Erlenbach

Beschrieb: Benzen 2: Neubau 3 Mehrfamilienhäuser mit Tiefgarage. Die 3. Etappe Benzen besteht aus 4 MFH mit 44 Wohnungen und einer Tiefgarage.

Bauführer: Stefan Stühlinger (Schmidli Bau AG)

Polier: Marc Gutknecht (2)
Sebastian Kreuzer (2 + 3)
Armin Schmidt (3)

Mannschaft: Benzen 2: Demetrio Campos, Nelson Miguel De Sa` Fonseca, René Gerloff, Cyril Ferber, Remzo Hodza, Francesco Lauria, Sandro Meili, Zylbear Fejza, Alban Gashi, Iljass Kadrazi, Ralf Klodel

Benzen 3: Murat Sahla, Selfadin Fejza, Zylbear Fejaz, Karsten Jait, Nuredini Nuhi, Arun Kadrazi, Meico Schaible, Alban Gashi, Sven Landis



Benzen 2 (oben und links)



Benzen 3 (rechts und unten)



Wohnüberbauung Dahlienfeld, Tägerwilen

Objekt: Überbauung Dahlienfeld, Tägerwilen

Summe: Fr. 7,5 Mio.

Baujahr: 2014/2015

Architekt: Häberlin AG, Müllheim

Ingenieur: Planimpuls AG Bauingenieure, Kreuzlingen

Bauherr: Häberlin AG, Müllheim

Beschrieb: An der Stationsstrasse in Tägerwilen entstehen 2 EFH, 6 DEFH und 4 MFH mit Miet- und

Eigentumswohnungen. Dazu erstellen wir auch eine grosse Tiefgarage.

Bauführer: Markus Jenny

Polier: Roland Hegglin/Valon Sulejmani

Mannschaft: Tobias Keller, Muamer Sulejmani, Tobias Hertli, Ferdi Sulejmani, Marco da Silva Fernandes, Antonio Ribeiro da Rocha Goncalves, Fitim Rrustemi, Angelo Neri, Dragan Maksimovic, Fabio Veloso da Silva, Hugo Veloso da Silva



2 Mehrfamilienhäuser, Kreuzlingen



Objekt: Überbauung Konstanzerstrasse, Kreuzlingen

Summe: Fr. 3,4 Mio.

Baujahr: 2015

Architekt: Adank + Partner AG Architektur, Amriswil

Ingenieur: Rolf Soller AG, Kreuzlingen

Bauherr: Raumwerk AG, Amriswil

Beschrieb: An der Konstanzerstrasse in Kreuzlingen entstehen 2 MFH mit total 48 Wohnungen und einer grossen Tiefgarage

Bauführer: Markus Jenny

Polier: Milija Rakic

Mannschaft: Ricardo Figueireda Borges, Manuel Fernandes Mart. d/Mat, Luis Filipe Vieira Fernandes, Bruno Simoes Vila Boas, Giuseppe Demasi, Ekrem Krajinovic, Vincenzo Stimoli

Umbau Bauernhaus, Frauenfeld



Objekt: Überbauung Laubgasse, Frauenfeld, Haus C

Summe: Fr. 600'000.—

Baujahr: 2014/2015

Architekt: Häberlin Architekten AG, Müllheim

Ingenieur: Felix Anderes AG, Kreuzlingen

Bauherr: Häberlin AG, Müllheim

Beschrieb: Neu-/Umbau best. Bauernhaus. Kundenmaurerarbeiten: Bestehende Naturstein-Giebelwand ergänzen mit Schroppen aus Rorschacher Sandstein und mit Natursteinfugenmörtel ausfugen.

Bauführer: Markus Jenny

Mannschaft: Gerardo Cirone, Lade Zaharievski

Foto rechts: Lade Zaharievski (links) und Gerardo Cirone sind stolz auf ihr gelungenes Werk



Hans Stutz AG Sanierung Brühlgut, Winterthur



Objekt: Sanierung Brühlgut, Phase 2,
Bad/Therapie, Winterthur

Summe: Fr. 150'000.—

Baujahr: 2015

Architekt: Architektengruppe 4, Winterthur

Ingenieur: Grünenfelder + Keller Winterthur AG

Bauherr: Brühlgutstiftung, Winterthur

Beschrieb: Sanierung der Schwimmhalle und der Therapieräume mit diversen Abbrucharbeiten und Erneuerungen

Bauführer: Stefan Luginbühl/Liridon Sulejmani

Polier: Fernandes Gomes Fernando

Mannschaft: Fernandes Gomes Fernando, José C. De Carvalho Gomes, Michele Garofalo (temp.)



Hans Stutz AG Neubau Mehrfamilienhaus, Nürensdorf-Oberwil

Objekt: Neubau MFH Bosshart Oberwil, Nürensdorf

Summe: Fr. 955'000.—

Baujahr: 2015

Architekt: Lienhard & Uetz dipl. Architekten ETH HTL SIA, Winterthur

Ingenieur: Knapkiewicz + Braunschweiler AG, Effretikon

Bauherr: Heini Bosshart, Oberwil

Beschrieb: Neubau MFH mit Tiefgarage

Bauführer: Stefan Luginbühl / Liridon Sulejmani

Polier: Rui Pereira Amorim

Mannschaft (siehe Bild unten, v.l.): Rui Pereira Amorim, Francisco Vasconcelos Pereira, Fernando Fernandes da Costa, Rodolfo da Costa Silva, Jorge Francisco Nogueira



Hans Stutz AG Umbau/Erweiterung Halle 194, Winterthur

Objekt: Umbau/Erweiterung Halle 194, Zur Kesselschmiede 37, Winterthur

Summe: Fr. 810'000.—

Baujahr: 2015

Architekt: Hannes Moos, Winterthur

Ingenieur: Bona Fischer Bauingenieure AG, Winterthur

Bauherr: Stiftung Abendrot, Basel

Beschrieb: Umbau und Erweiterung einer alten Sulzer-Industriehalle. Das ehemalige Blechrüsthaus wird für Gewerbe und Sport genutzt.

Bauführer: Stefan Luginbühl

Polier: Giuseppe Sbaglia

Mannschaft: Vitor da Costa, Raffael Sanchez, José Da Costa, Roman Ochsner



Hans Stutz AG Neubau Barriquelager, Neftenbach



Objekt: Weingut Sixer, Neftenbach

Summe: Fr. 590'000.—

Baujahr: 2015

Architekt: Berger + Hammann AG, Zürich

Ingenieur: Böni Ing.-Büro, Winterthur

Bauherr: Nadine Sixer Gysel und Stefan Gysel, Neftenbach

Beschrieb: Fertigstellung Barriquelager.
Degustationsraum und Weinlager unter einem Weinberg liegend.
Degustationsraum mit Blick in das Barriquelager und über die Rebhänge sichtbare Bauteile in Sichtbeton gestockt.

Bauführer: André Waespi

Polier: Patrick Matthys

Mannschaft: Patrick Matthys, Luis Pereira Carneiro, Miguel De Oliveira Peixoto, Steffen Plauschin



Hans Stutz AG Neubau Wohnhäuser, Elsau

Objekt: Wohnbauten Flarzett,
Elsau

Summe: Fr. 2,225 Mio.

Baujahr: 2015

Architekt: Staufer & Hasler Architekten AG, Frauenfeld

Ingenieur: SJB.Kempter.Fitze AG, Frauenfeld

Bauherr: GWG Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Winterthur

Beschrieb: 3 Neubauten mit 33 Wohnungen. Wohnhäuser mit Anlehnung an Zürcher Oberländer Flarzhäuser (mehrteiliges Reihenhaus)

Bauführer: André Waespi

Polier: Klaus Speicher

Mannschaft (siehe Bild unten, v.l.): Dieter Baumann, Joaquim Carneiro, Klaus Speicher, Benjamin Isler, Mario Peixoto, Siciliano Biacio (temp.)



Hans Stutz AG Neubau MFH mit Tiefgarage, Zürich



Objekt: MFH Allenmoosstrasse,
Zürich

Summe: Fr. 880'000.—

Baujahr: 2015

Architekt: Kunz/Markwalder Architektengemeinschaft, Zürich

Ingenieur: Jäckli + Partner AG,
Effretikon/Uster

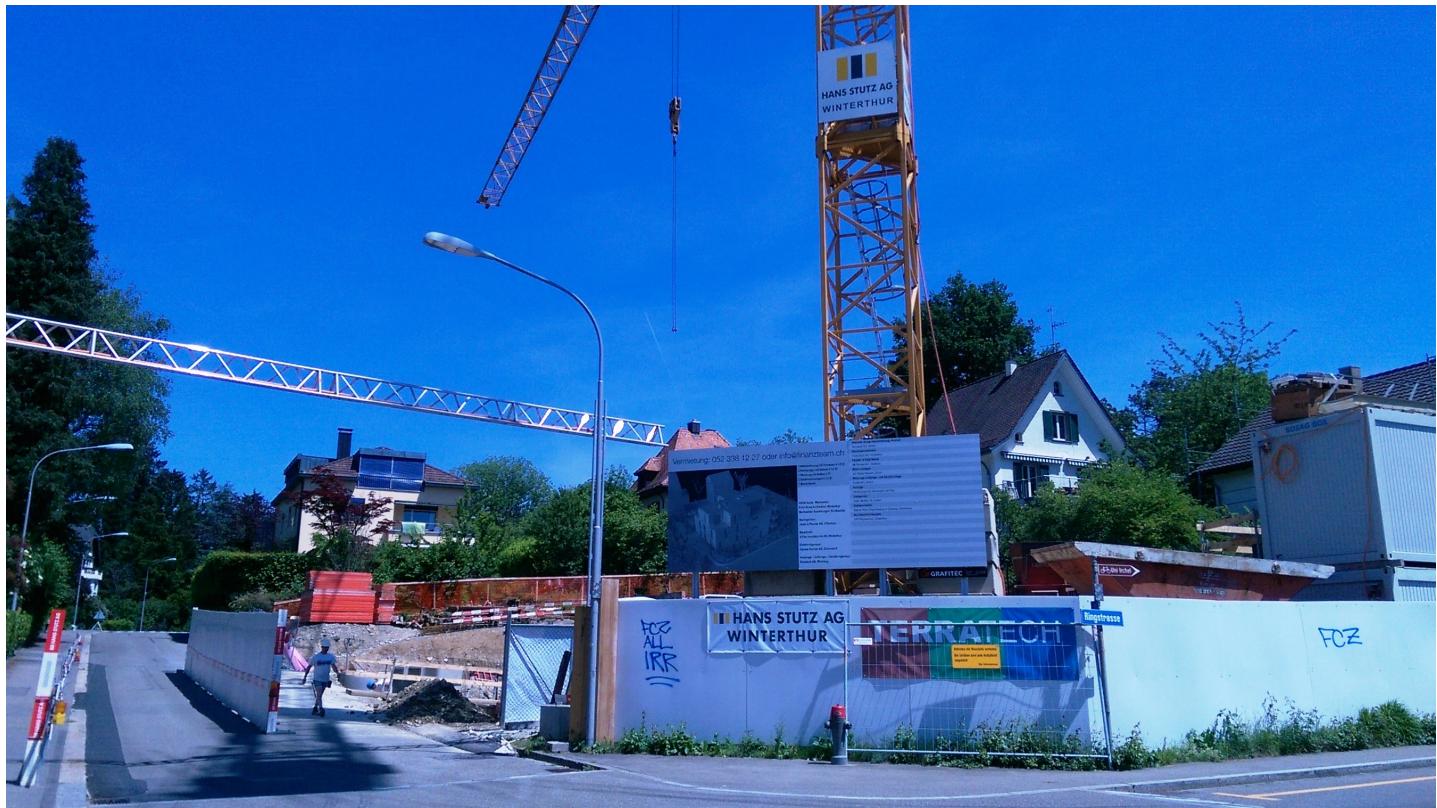
Bauherr: F. Jäckli, Effretikon

Beschrieb: Neubau MFH mit Tiefgarage

Bauführer: André Waespi

Polier: Patrick Matthys

Mannschaft (Bild oben, v.l.): Luis Carneiro, Kamil Dzelili, Miguel Peixoto, Patrick Matthys, Karl Kobler



Hans Stutz AG Aufstockung Turnhalle, Winterthur



Objekt: Turnhalle Rennweg, Winterthur

Summe: Fr. 370'000.—

Baujahr: 2014/2015

Architekt: Hopf + Wirth Architekten ETH/HTL/SIA, Winterthur

Ingenieur: Schnewlin + Küttel AG, Winterthur

Bauherr: Hochbauamt Kanton Zürich, Baubereich 1, Zürich

Beschrieb: BBW Aufstockung Garderobentrakt Turnhallen

Bauführer: Fredy Scherrer

Baustellenchef: Kevin Buff/Andreas Palushaj

Mannschaft: José Peixoto Coelho



Hans Stutz AG Neubau Mehrfamilienhaus, Frauenfeld

Objekt: Neubau 3-Familienhaus
Obholz, Frauenfeld

Summe: Fr. 400'000.—

Baujahr: 2015

Architekt: HFG Hausbau AG,
Märwil

Ingenieur: Rolf Soller AG, Kreuzlingen

Bauherr: HFG Hausbau AG, Märwil

Beschrieb: Neubau 3-Familienhaus

Bauführer: Fredy Scherrer

Polier: André Amorim Pereira

Mannschaft: Armando Cunha
Miranda, Jose Miguel Peixoto Oliveira



Neubau Sporthalle, Rafz

Objekt: ARGE Saalsporthalle Rafz
ARGE Schmidli Bau AG / Landolt + Co. AG

Baujahr: 2015

Totalunternehmung: Implenia GU, Frauenfeld

Ingenieur: Rolf Soller AG, Kreuzlingen

Bauherr: Gemeinde Rafz

Beschrieb: In extrem kurzer Bauzeit (Februar bis Juni) wurde durch das Baustellenteam die grosszügige Dreifach-Sporthalle in anspruchsvollem Sichtbeton erstellt.

Bauführer: Bruno Bucher
(Schmidli Bau AG)

Polier: Kurt Fuchs (Schmidli Bau AG)

Mannschaft: Reto von Känel, Enrico Conradin, Pedro Gerpe, Davide Sintra, Altino Leite, Costa Da Silva, Bernhard Brauer



12 Einfamilienhäuser, Dietikon



Objekt: 12 EFH Rebberg, Dietikon
ARGE Landolt + Co. AG/Schmidli Bau AG

Summe: Fr. 1,8 Mio.

Baujahr: 2014/2015

Architekt: Mameli architektur&bau AG, Dietlikon

Ingenieur: adali engineering gmbh, Wallisellen

Bauherr: Lerch & Partner GU AG, Winterthur

Beschrieb: In Dietikon entstehen an einem ehemaligen Rebhang an sonniger Lage 12 grosszügige Einfamilienhäuser

Bauführer: Bruno Bucher (Schmidli Bau AG)

Polier: Marc Gutknecht

Mannschaft: Antonio Celebre, Nelson De Sà Fonseca, F. Ferreira d/L Dionisio, Remzo Hodza, Francesco Laurin, Agostinho Leite (temp.)



Neubau Reservoir, Buechberg



Objekt: ARGE Reservoir Buechberg-Schaffhausen

ARGE Landolt + Co. AG/Bolli Bau AG

Summe: Fr. 860'000.—

Baujahr: 2015

Ingenieur: Wüst Rellstab Schmid AG, Schaffhausen

Bauherr: SH POWER, Herr Roger Brütsch, Schaffhausen

Beschrieb: Mitten im Wald und in steilem Gelände erstellen wir Aushub-, Böschungssicherungs-, sowie Stahlbetonarbeiten für das neue Reservoir. Die Baustelle ist nur über ein schmales, ca. 2 km langes Waldsträsschen zu erreichen und stellt dadurch hohe logistische Planung an unser Baustellenteam.

Bauführer: Daniel Solci (Bolli Bau AG)

Polier: Sebastian Kreuzer

Mannschaft: Steve Teske, Samuel Widmer, Kranführer Hasan Salik



Skiweekend

Am 14. und 15. Februar war es wieder soweit, das Skiweekend in Obersaxen ging los.

Wir besammelten uns im Büro in Kleinandelfingen um 7.00 Uhr. Als dann endlich die fehlenden Skihosen gebracht wurden, fuhren wir mit 4 Bussen Richtung Obersaxen los. Im Heidiland machten wir einen kurzen Halt und stärkten uns mit Trinken und Essen. Dann ging es wieder auf die Autobahn. Als wir in Obersaxen ankamen, bezogen wir unsere Unterkunft und verstauten unser Gepäck. Danach gingen wir auf die Piste. Der Schnee war sehr schön zu fahren und auch das Wetter spielte mit. Nach einigen Fahrten gingen wir ins Restaurant. Wir wärmteten uns auf, tranken und assen etwas. Einige blieben im Restaurant, spielten Karten oder sprachen miteinander, andere zog es nochmals auf die Piste. Ich war einer derjenigen, die nochmals auf die Piste gingen, doch auch nicht allzu lange, da es plötzlich neblig wurde. Fast alle fuhren gegen 5 Uhr ins Tal und kehrten im Restaurant von Carlo Janka, dem „Stai“, ein. Jemand unserer Gruppe, der noch oben war und später dazukam, suchte vergebens nach seinen Skier. Als er dann im Restaurant einen Schlitten ausleihen durfte und im Carlo Janka ankam, sah er plötzlich seine Skier. Es stellte sich heraus, dass einer der Lehrlinge seine eigenen Skier nicht fand und einfach ein anderes Pärchen nahm. Das hatte der Stift jedoch bitter zu bezahlen, denn die Bindung löste sich bei der Abfahrt. Nachdem wir ohne Vorwarnung aus dem Restaurant „Stai“ gejagt wurden da unsere Tische reserviert waren, gingen wir in unsere Unterkunft und nisteten uns ein. Bald war das feine Abend-

essen bereit: Es gab Kroketten, Braten und Broccoli. Später besuchten wir eine Bar, welche wir beinahe plünderten. Wir hatten ein Riesenfest und kehrten in den frühen Morgenstunden in unsere Unterkunft zurück. Am nächsten Morgen assen wir Frühstück und packten unsere Sachen. Unser Gepäck verstauten wir in die Busse. Ivan Rossetti trat frühzeitig die Heimreise an, da es ihm nicht gut ging. Nun ging es zum letzten Mal auf die Piste. Das Wetter war anfangs gut, wurde aber dann gegen Nachmittag neblig. Jedoch der Schnee war wieder super. Auf der Piste verlor jemand unserer Truppe seinen Helm, aber auch den fanden wir wieder. Zu Mittag war Fondue angesagt. Leider erhielten nicht alle eine Portion, da es schlicht zu wenig im Restaurant gab. Um 16 Uhr traten wir gemeinsam die Heimreise an. Es war ein gelungenes und erlebnisreiches Wochenende. Ich freue mich bereits auf nächstes Jahr!

Joel Etzensperger



Polierschulung vom 30. Mai und 06. Juni 2015

Der Polier hat einen grossen Einfluss auf das finanzielle Ergebnis einer Baustelle. Nicht nur betriebswirtschaftliches Denken, sondern auch die Fähigkeit des Baustellenchefs, mittels Leistungswerten die Grundlage für eine effiziente Ausführung der einzelnen Bauleistungen zu schaffen, ist unabdingbar. Die Veranstaltung bot eine erweiterte und bewusste Sichtweise hinsichtlich des betriebswirtschaftlichen Denkens eines Poliers auf der Baustelle.



20jähriges Arbeitsjubiläum



Name	Shemo
Vorname	Midjajit
wohnhaft in	Winterthur
angestellt bei Landolt + Co. AG	
seit	14.08.1995
Tätigkeit	Kranführer
Zivilstand	verheiratet

Hobbies Velo fahren, schönes Wetter geniesen

Ein normales Eigenheim oder MFH in meiner Heimat Mazedonien, weil ich gerne dort und in der Schweiz bin.

Wer war Dein erster Polier, wer der erste Bauführer und was die erste Baustelle bei Landolt + Co. AG?

Mein erster Polier war Albert Schwager und der erste Bauführer Martin Bösch. Die Baustelle war in Kreuzlingen

Was ist Deine Lieblingstätigkeit beim Arbeiten?

Spässchen machen mit Mitarbeitern :-). Ansonsten mag ich jede Arbeit gleich gerne.

Was war/ist Deine Lieblingsbaustelle und wieso?

Gachnang, weil sie sehr gross ist.

Was würdest Du gerne noch bauen bzw. was hättest Du gerne gebaut (z.B. Pyramide, Wolkenkratzer etc.) und wieso?



Eintritte

- **Neueintritte**
 - (ab 01.01.2015)
 - **Landolt + Co. AG**
 - 01.01. Antonio Da Silva Mateus
 - 01.01. Domingos Da Silva Pereira
 - 01.02. José A. Caamaño Perez
 - 13.04. Christian Büchi
 - 01.05. René Gerloff
 - 01.06. Ajdini Nderim

Herzlich Willkommen!!

□ Hans Stutz AG

- 12.01. Renato Meili
 - 01.06. Filipe J. Cruz da Silva

- Wir wünschen allen Zufriedenheit und unfallfreie Arbeitsstellen.

□ Die Geschäftsleitung

Austritte

Austritte (seit 27.11.2014)

Landolt + Co. AG

- | | |
|----------|-----------------------------|
| 27.11.14 | Francisco Marques Rodrigues |
| 30.11.14 | Antonio Pereira Martins |
| 31.12.14 | Hans Wipf |
| 27.01.15 | Markus Ritter |
| 18.02.15 | Hansjörg Süsstrunk |
| 28.02.15 | Todor Trajceski |
| 24.03.15 | Musteba Sulejmani |
| 30.04.15 | Rudolf Karrer |
| 30.04.15 | Albert Schwager |



Hans Stutz AG

- 31.12.14 Dragisa Vasic
30.06.15 Renato Meili

Wir danken allen für ihren Einsatz und wünschen alles Gute für die Zukunft.
Die Geschäftsleitung

Neue Bauführer-Praktikanten

Name	Christian Büchi
Wohnort	Pontresina GR
Geburtsort	Samedan GR
Zwillingsbruder	Michael Büchi
Zivilstand	ledig, jedoch glücklich in einer Beziehung
Eltern	Susanne Costa-Büchi und Erich Büchi
Hobbies	Fallschirmspringen, Gleitschirmfliegen, Trailrunning, Bergsteigen, Klettern, Reisen

Beruflicher Werdegang:

Maurerlehre abgeschlossen im Engadin, Militär (KSK), Skilehrerausbildung, Bergführer-Aspirant, Arbeitserfahrung gesammelt 3 Jahre in Chur bei Firma Lazzarini. Bauführerschule begonnen, jetzt im Praktikum. Unternehmensführung-Studiengang in Aussicht.

Meine Person:

Schon seit klein auf bestimmte Sport mein Leben. Ich begann im Langlaufkader mit 6 Jahren und lief Rennen im Nationalkader der Schweiz bis ich 17 war. Mit meinem Zwillingsbruder bestieg ich schon unzählige schwierige Berge. Wir erlebten so manche schwierige Situationen, die wir



nur gemeinsam meistern konnten. Ich bin sehr aufgeschlossen und zielstrebig. Seit knapp 3 Jahren bin ich in einer glücklichen Beziehung, die mir sehr viel Rückhalt gibt und mich in die wunderschöne Region Zürcher Weinland gezogen hat. Ich bin froh darüber, die Möglichkeit zu haben, in dieser Firma mein Bauführer-Praktikum zu machen.



Name Liridon Sulejmani

Geb.-dat. 20.03.1991

wohnhaft in Wila

Zivilstand ledig

Wiedereintritt bei Hans Stutz AG am 07.04.2015

Tätigkeit Bauführer-Praktikant

Ausbildungsweg

- Lehre als Maurer bei der Hans Stutz AG
- Tätigkeit als Vorarbeiter bei der Hans Stutz AG
- Zurzeit in Ausbildung zum Bauführer an der Bauschule Aarau

Hobbies

Fussball spielen beim FC, schwimmen und reisen



Weiterbildung

Remo Meier

hat die Baupolierprüfung erfolgreich bestanden und darf sich nun
Bau-Polier mit eidg. Fachausweis
nennen.

Reto Hangartner

hat auch die Baupolierprüfung erfolgreich absolviert und ist nun ebenfalls
Bau-Polier mit eidg. Fachausweis

Mit der sehr guten Note 5,4 hat

Tobias Keller

die Bauvorarbeitereschule abgeschlossen und darf sich nun
Bauvorarbeiter
nennen.

Wir gratulieren den jungen Berufsleuten ganz herzlich und wünschen weiterhin viel Freude an ihrem Beruf.
Die Geschäftsleitung.



Geburt



Am 27. März 2015 wurde

Maggie

geboren. Sie wog 3680 g und war 51 cm lang bei der Geburt.

Wir gratulieren den jungen Eltern Fiona und Sandro Meili ganz herzlich und wünschen ihnen mit dem Sonnenschein alles Gute für die Zukunft.

Geschäftsleitung und alle Mitarbeiter/innen

Lehrabschlussprüfung

Subithra

Erambamoothy

hat die Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden und durfte an der Abschlussfeier das Fähigkeitszeugnis als Kauffrau (E-Profil) entgegennehmen.

Auf die Frage, welche Pläne sie für die Zeit nach der Lehre habe, antwortete sie:

„Ich bedanke mich für die tolle Zeit mit Euch allen! Die Optionen für meine Zukunft sind noch offen.“



Lehrabschlussprüfung

Cyrill Ferber

(Landolt + Co. AG)

hat die LAP mit Erfolg bestanden. Er möchte anschliessend an die Lehre als Akkordmaurer arbeiten. Sein Ziel ist es, Weiterbildungen als Vorarbeiter und Polier zu absolvieren.



Renato Meili

(Hans Stutz AG)

hat seine LAP erfolgreich bestanden.

Renato wird sich nach der Lehre einen Temporärjob suchen und tritt demnach aus der Firma aus.



Auch

Lino Rapold

durfte den Fähigkeitsausweis als Maurer entgegennehmen.

Sein weiteres Berufsziel ist es, Polier zu werden.



Ebenfalls die LAP als Maurer erfolgreich bestanden hat

Adrian Möckli

Er möchte gerne weiterhin als Maurer arbeiten und in näherer Zukunft die Polierschule besuchen.

Auch eine Reise nach Schottland steht auf dem Programm.



Herzliche Gratulation den erfolgreichen Absolventen. Wir wünschen allen viel Freude in ihrem Beruf sowie alles Gute für die Zukunft.

Die Geschäftsleitung und Mitarbeiter/innen

Meldung in letzter Sekunde:

Am 73. Kantonalen Nachwuchsschwingfest in Dägerlen vom 11. Juli 2015, welches Landolt + Co. AG als Sponsor unterstützte, gewann unser Lehrling

Vollenweider, Jeremy

den Schlussgang und durfte als Sieger ein Kälbli mit nach Hause nehmen.

Herzliche Gratulation



Vollenweider, Jeremy (u.) bei der Arbeit.



Pensionierung

Hans Wipf wurde an seinem letzten Arbeitstag am 18.12.2014 mit einem Baustellenapéro überrascht. Zu seiner Pensionierung überreichte ihm Christian Landolt eine „Ruhestands-Urkunde“, unterschrieben von seinen engsten Mitarbeitern.

Die Geschäftsleitung dankt Hans Wipf für seine langjährige Treue und seinen enormen Einsatz für die Firma und wünscht ihm für den nächsten Lebensabschnitt alles Gute, viel Glück und beste Gesundheit.



Hans Wipf und Christian Landolt

Für **Albert Schwager** wartete eine ganz besondere Überraschung an seinem letzten Arbeitstag: Er wurde mit Ross und Wagen abgeholt und nach Hause kutschiert. Nach über 40 Jahren auf dem Bau, darf nun auch er den Ruhestand geniessen.

Für seinen grossen Arbeitseinsatz, seinen Willen, immer wieder Neues anzupacken und seine exakte Arbeitsweise dankt ihm die Geschäftsleitung und wünscht ihm auf seiner eigenen Tour (siehe Seite 38) nur das Beste, gute Gesundheit und Zufriedenheit im neuen Lebensabschnitt.



Per Kutsche in den Ruhestand:
Albert Schwager

Nach über 37 Jahren Firmenzugehörigkeit erreichte auch

Ruedi Karrer das Pensionsalter. Er war als Bauführer hauptsächlich im Tiefbau tätig. Nebst der Führung der Tiefbau-Abteilung war er auch Mitglied der Geschäftsleitung. Ruedi Karrer wurde nicht nur von den Mitarbeitern sehr geschätzt, sondern auch von den Bauherren und Geschäftspartnern für seine faire, kompetente und lösungsorientierte Umgangsweise.

Die Geschäftsleitung wünscht Ruedi Karrer alles Gute zur Pensionierung, beste Gesundheit und noch viele schöne Erlebnisse zusammen mit Familie und Freunden.



Therese und Ruedi Karrer

Dank von Ruedi Karrer und Albert Schwager:

Für das schöne Fest im Hotel Löwen, anlässlich unserer Pensionierung möchten wir uns herzlich bedanken. Die Rede von Christian Landolt und die launigen Worte von Martin Bösch, Werner Hangartner und Ernst Waser über unsere Eigenheiten und "Müsterli" aus dem Arbeitsalltag haben uns gefreut und berührt. Als Wertschätzung sehen wir den Aufmarsch der vielen Arbeitskollegen und den grossen Batzen von der Belegschaft und der Firma Landolt. Die beiden Filme, die während des Abends gezeigt wurden, haben eindrücklich vorgeführt, wie sich das Bauen in den letzten 40 - 50 Jahren entwickelt hat.

Wir möchten uns bei allen nochmals herzlich bedanken und wünschen der Firmengruppe weiterhin viel Erfolg und einen langen Fortbestand. Es ist schön und ein gutes Zeichen, wenn man über eine so lange Zeit gebraucht wurde und es auch ohne uns an zukünftigen Aufträgen nicht fehlen wird!

Wir hoffen, den Ruhestand mit unseren Ehefrauen noch lange geniessen zu können, verabschieden und freuen uns, den einen oder anderen Arbeitskollegen ab und zu wieder zu sehen.

Ruedi Karrer und Albert Schwager

Abschiedsfest von Ruedi Karrer und Albert Schwager am 22. Mai 2015



Gleich zwei verdiente, langjährige Mitarbeiter durften im April in Pension gehen: Ruedi Karrer und Albert Schwager. Anlässlich ihres Eintritts in den Ruhestand wurde eine Abschiedsfeier im Rest. Löwen Andelfingen organisiert. Viele Arbeitskollegen sowie GL und VR nahmen teil. Christian Landolt, Martin Bösch, Ernst Waser und Werner Hangartner dankten die zwei mit lustigen Worten und Anekdoten aus deren langandauernden Arbeitstätigkeit. Mit den besten Wünschen für den neuen Lebensabschnitt wurden die zwei in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.



Baugeschichten der letzten 50 Jahre

Von Ruedi Karrer

Tiefbauzeichnerlehre beim Tiefbauamt am Neumarkt in Winterthur. Für einen Bauern- und Försterssohn im weissen Mäntelchen etwas gewöhnungsbedürftig. Am Samstagmorgen musste zu dieser Zeit noch gearbeitet werden. Für die Planherstellung benötigte ich noch ein Reissbrett, Tusche, Pergamentpapier, Rasierklinge, Spitzfeder, Kurvenlineals und Wasserfarbe. Auf den grünen Wiesen in Seen, Grüze und Etzberg war ich jeweils beim Abstecken der Erschliessungsstrassen dabei. Ausgerüstet waren wir mit einem Theodoliten für die Winkelmessung, Jalon, Messband, Winkelprisma, Rechenschieber und dem Bogenabsteckungstabellenbüchlein.

Die anschliessende Maurerzusatzlehre machte ich bei der Firma Häring in Winterthur, welche am Ende meiner Stifti von der Firma Corti übernommen wurde. Bei vielen Umbauten in der Stadt musste ich mit dem Räf die Backsteine bis zu fünf Stockwerke hochtragen und auf dem Rückweg mit der Tause Bauschutt nach unten schleppen. In Töss bauten wir für die jetzige Amag eine doppelstöckige Autogarage. Hier wurden die Wände noch mit Kantholz, Armierungseisen und Bindschloss geschalt und die vier Meter hohen Decken mit Rundholzstüper. Den steifen Beton zogen wir mit einem Gerüstbrett und zwei befestigten Maurerklemmern ab. Einen Monat lang musste ich den Wippkran mit Schiene bedienen. Es war ein heißer Sommertag und ich muss hoch oben in der Kabine kurz eingeschlafen sein. Zu Tode erschrocken bin ich, als es rumpelte und der fahrende Kran an den Puffern brusk gebremst wurde und sich ein Meter aus der Senkrechten

neigte. Im Schlaf bin ich ans Fahrwerkgestänge gekommen und setzte so den Kran auf der Schiene in Bewegung.

Während der Lehrzeit hatte ich spitzensportmässig Orientierungslauf betrieben (Juniorenenschweizermeister und drei Jahre das Jahrespunkteklassen gewonnen). Nach dem harten Arbeitstag trainierte ich regelmässig eine Stunde, indem ich mit bis zu 200 Pulsschlägen durch die Wälder raste. So hatte ich überhaupt keine Erholungszeit und mich mit Frauen zu beschäftigen lag nicht drin.

Es blieb also nur noch Zeit fürs Schlafen und Essen. Ein ganzes Poulet, 600 g Fondue mit zwei Gabeln, ein Pfund Gehacktes oder ein ganzes Schweinsfilet mit zwei grossen Portionen Pommes frites war keine Seltenheit.

Als Jungmaurer konnte ich 1970/71 bei den roten Blöcken, dem Doktorhaus und dem Zivilschutzzentrum in Andelfingen bei der Firma Landolt das Manko im Mauern und Schalen wettmachen. Es war eine Zeit, in der die Bauarbeiter noch ein firmeneigenes Militärvelo fassten und ausgerüstet mit Hammer, Keller und Wasserwaage im Kartoffelsack rechtzeitig in Altikon oder irgendwo im Weinland zur Arbeit bereit sein mussten. Alle Fremdarbeiter hatten damals noch eine Saisonstelle und so blieb für die restliche Hälfte der Belegschaft von Dezember bis März Zeit, die Rohbauten fertig zu stellen. Bis zur Rückkehr der Saisonniers wurden dann die neuen Baustellen eingerichtet. Dazu wurden jeweils bis zu vier Wochen Zeit benötigt für Aushub, Holzelementbaracken stellen, Fundamente für die Kranbahn und die Betonanlage wie auch Schnurgerüste

mit Holzstangen bis vier Meter Höhe und auch alle Werkleitungsanschlüsse errichten. Ganz wichtig war die Baracke für das Bierdepot. Bei grösseren Baustellen kam jeden zweiten Tag der Haldengutlastwagen mit einer Unmenge Bier und Eisklötzchen zum Kühlen. Ein Bauarbeiter war praktisch nur damit beschäftigt, Bier herauszugeben und liegengelassene leere Flaschen einzusammeln. Der Tageskonsum betrug bei einzelnen ein Harass und mehr. Ein Kranführer hat regelmässig ein Harass Bier in die Kabine hochgezogen und am Abend ist er mit einem Kanister, gefüllt mit seinem Brunz, vom Kran gestiegen. Manchmal traf man im Kreis herumlaufende und nur noch lallende Poliere an.

Das Bündel der Bierlieferscheine war jeweils grösser als dieses des Betons und des Kieses.

Beim Schalen der geneigten Betonwände über der Kantine vom Zivilschutzzentrum hatte ich grosses Glück. Plaudernd zersägte ich mit einer Handfräse mit fehlendem Sicherheitskeil ein Kantholz frei auf Augenhöhe. Das Kantholz war durch und der Arm mit der laufenden Säge sauste auf den Oberschenkel. Ein klaffender Schnitt von 20 cm Länge und knapp über dem Knochen und zum Glück neben der Hauptarterie! Bevor ich mit Blaulicht nach Winterthur gefahren wurde, gab mir der Doktor noch ein Ohrfeige, weil ich immer gerufen habe: Ich muss am Wochenende unbedingt an einen OL!!

Um die Jahre 1980 bis 1982 hat sich vieles verändert. Die Telefongruppe Gammon, welche bis anhin kilometerweit im Reiat, Diessenhofen, Schlatt und Cholfirst Lei-

Unsere MitarbeiterInnen

tungsgräben erstellt hat, durfte diese nur von Hand und ohne Bagger ausführen. Ausgerüstet waren sie mit einem VW-Käfer, welcher auch als Baracke und Kleintransporter diente, einem Explosionsstampfer, Kompressor, Pickel und Schaufel. Die Grableistung pro Mann und Tag betrug je nach Bodenbeschaffenheit 3 bis 5 m³ oder 10 - 15 m Grabenlänge 40/80 cm. Bei jenen Bauarbeitern, die nicht lesen und schreiben konnten, machte Gampon am Hosenbein mit Kreide einen Strich bei 80 cm und setzte zwei Pflöcke mit Schnur als Vorgabe der Tagesleistung.

Mit der Ordnung auf den Baustellen sah es zu dieser Zeit noch schlecht aus. Werner Hangartner könnte ein Liedchen darüber singen. Nach dem Polierabzug musste er mehrere Jahre auf diesen Baustellen aufräumen und war für die Fertigstellung zuständig. Das hat ihn vielleicht geprägt und er ist nicht umsonst Adjudant und heute Werkhofchef geworden.

Es ist viel investiert worden:

- Schalungsträger aus Stahl sind mit GT 24-Träger ersetzt worden
- Grossflächenschalung Steidel (Vorgänger von PERI) ersetzt die Raschalschalung
- Kauf von Personentransporter und

Lieferwagen

- Kauf diverser Bagger, Raupenländer und Krane mit grösseren Ausladungen

Mit zwei bis drei Gruppen bauten wir noch fleissig das ganze Jahre durch Minenwerferbunker, Atom-schutzunterstände sowie Panzer-barrikaden von Stammheim bis nach Wildensbuch. Die Geheim-haltung war eminent wichtig. Man durfte keinen Plan herumliegen lassen oder verlieren. Auf der Baustelle musste alles Geheime in einem schweren Kassenschrank versorgt werden.

Jetzt komme ich auf das Jubiläumsjahr 1982 "125 Jahre Firma Landolt" zu sprechen.

Der Brunnen vor dem ehemaligem Geschäftshaus ist ein Geschenk der Belegschaft. Er ist von den damaligen Lehrlingen unter der Führung von Andy Waespi erstellt worden. Auf der Sandsteinplatte sind alle Namen derer eingemeiselt, welche bei der Firma Landolt angestellt waren. Damals zählten wir 95 Leute, davon 45 Schweizer, 25 aus Ex-Jugoslawien, 21 Italiener, 3 Spanier und Günther Ritterswürden aus Wiechs in Deutschland. 12 Lehrlinge waren bei uns in der Maurerlehre. 30 der

damaligen Mitarbeiter sind in der Zwischenzeit verstorben und nur noch 9 sind heute noch in der Firma.

Um den Bericht nicht noch länger werden zu lassen, möchte ich aus der Neuzeit noch die Baustellen Bahnausbau Schaffhausen - Rafz, Shop-Ville HB Zürich, diverse Re-servoirs und die Miniautobahn Andelfingen - Flurlingen als grosse Herausforderung für mich und die Firma erwähnen. Zwei Vergleichszahlen zeigen die Entwicklung von 1982 zu 2015: 10 Baustellenkrane und 10 Firmenfahrzeuge für ca. 100 Bauleute gegenüber 60 Kräne und 80 Firmenfahrzeuge für ca. 250 Personen. Mit einer Aussage vom Schriftsteller Peter Bichsel beende ich die Zeitreise über das Bauen in den letzten 50 Jahren:

"Ich höre auf mit Schreiben, ich will nun endlich, wie die anderen Pensionäre auch, Baustellen anschauen. Ich habe mich getäuscht, bin enttäuscht. Auf den Baustellen gibt es nichts mehr zu sehen. Vorbei sind die Zeiten, wo 30 Arbeiter hantierten, heute surrt unablässig ein Kran, der Bau wächst irrsinnig schnell in die Höhe, Arbeiter sind keine zu sehen, Rentner auch nicht!"

Gedanken zur Frühpensionierung

Die Zeit vergeht wie im Fluge. Mit dieser Empfindung stehe ich wohl nicht alleine da. Doch die letzten 5 Jahre, die ich bei der Landolt & Co. AG gearbeitet habe, fühlten sich an, wie eine Zugfahrt mit dem TGV von Bern nach Paris. Die Wochen sind gerast – und nun bin ich in Paris angekommen und nehme Abschied von meinen Zuggefährten.

Und wie es so ist, wenn man Abschied nimmt, man versucht sich zurückzuerinnern.

Was ist auf dieser Fahrt passiert?

Ich habe so viele Geschichten über die unterschiedlichsten Menschen „Mitarbeiter“ erfahren, habe Freundschaften geschlossen, gelacht, mich geärgert. Es war eine

gute Zeit. Ich habe viel entdeckt, gelernt, bin älter und weiser geworden – und trotzdem ist da dieses Gefühl, dass die Reise noch nicht zu Ende ist, weil ich noch nicht das gemacht habe, was ich eigentlich will.

Soll ich in den nächsten Zug steigen und die Reise ins Ungewisse beginnen?

Irgendwie auch ein beklemmendes Gefühl, die Kontrolle abzugeben und sich neuen Herausforderungen zu stellen, dem Gewohnten den Rücken zuzuwenden mit der Gefahr zu scheitern. Doch dann erinnere ich mich an Worte: „Was wäre das Leben, hätten wir nicht den Mut, etwas zu riskieren?“ Und tatsächlich. Das Leben wäre trist und eintönig.

Stattdessen sollte es doch voller Abenteuer, Abwechslung und Spannung sein! Wir wollen doch die wenige Zeit, die wir auf Erden haben, so gestalten, dass wir irgendwann mit einem Lächeln zurückblicken können.

So ist für mich nun dieser Moment gekommen.

Nachdem ich mein alltäglicher Arbeitsprozess im Frühling abschliesse, gehe ich auf meine eigene Tour. Ich werfe noch einen letzten Blick über die Schultern zurück, erinnere mich an die kurzweilige Zugfahrt und bedanke mich bei all denjenigen, die mich auf diesem Weg begleitet haben.

Albert Schwager

Neuer Mitarbeiter

Name	Filipe Jose Cruz da Silva
Wohnort	Hochfeld
Zivilstand	verheiratet, 2 Kinder (12 J / 8 Monate)
angestellt bei Hans Stutz AG	seit 01. Juni 2015
Tätigkeit	Schaler

Beruflicher Werdegang:

Filipe Jose Cruz da Silva arbeitet seit 19 Jahren auf Baustellen, davon 4 Jahre in der Schweiz bei der Firma EGG-Bau in Bülach als Scha-

ler und Maurer. In Portugal arbeitete er im Betrieb seines Vaters 15 Jahre als Maurer und Kundenmaurer, Gipser und Plattenleger.

Hobbies:

In seiner Freizeit spielt er gerne Fussball.

Die Geschäftsleitung wünscht ihm einen guten Start und alles Gute.



Austritt

Am 05. Juni 2015 hatte Albert Sigg seinen letzten Arbeitstag bei der Firma Landolt + Co. AG. Nach über 32 Jahren Firmenzugehörigkeit hat sich Albi entschieden, eine neue Herausforderung anzunehmen. Wir danken ihm für seinen langjährigen Einsatz für die Firma und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Die Geschäftsleitung

Todesfall

Nachruf

Am Dienstag, 24. März 2015, verstarb unser langjähriger Mitarbeiter

Musteba (Sumi) Sulejmani



im Alter von 56 Jahren.

Musteba Sulejmani trat am 01. Juli 2010 mit der Schneider-Übernahme in unsere Unternehmung ein und war als gelernter Bau-Facharbeiter bei uns tätig.

Seinen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Geschäftsleitung und Arbeitskollegen

Eugens tierische Geschichten

"Olivia", der Hase Robinson Crusoe

Bevor ich mit meiner neuen Geschichte beginne, möchte ich all meinen lieben Leserinnen und Lesern für die überaus positiven Rückmeldungen danken. Ich schätze es sehr, zu wissen, dass meine kleinen Geschichten immer wieder den Weg finden und sogar ein positives Echo hervorzaubern können. So will ich denn noch eine Weile fortfahren mit meiner Schreiberei und Ihnen damit eine kleine Freude bereiten.

Meine neue Geschichte handelt von einem kleinen Hasen, er lebte in Tunesien in einem Olivenhain und wurde deswegen Olivia genannt. Es gibt hier bei uns in der Schweiz ja viele Hasen, die Feldhasen und dann die Kaninchen, hochprämierte und dann auch solche, die nur für kulinarische Zwecke gehalten werden.

Miri, unsere Bekannte im Tessin, jung und hübsch, frisch verheiratet, verbringt ihre Ferien immer in Tunesien bei ihrem Vater, einem Olivenbauern. Dort hilft sie ihm jeweils bei der Olivenernte. Letzte Weihnachten wurden daraus sogar Flitterwochen, hatte sie ja ihren frisch angetrauten Mann mitgenommen. Um der gravierenden Trockenheit im Olivenhain entgegen zu wirken, wurde da ein neuer Brunnen gebohrt und das kostbare Wasser in 120 m Tiefe gefunden. Ein diesem wichtigen Anlass würdiges Fest sollte stattfinden, eine Brunnenweihe! Dummerweise wurde gleichentags unser Hase Olivia im Olivenhain ausfindig gemacht und gefangen genommen. Das Blut des armen Tieres sollte dem Brunnen und den Menschen quasi als Opfergabe Glück und Wohlstand bringen. In einem grossen Eimer wartete Olivia auf die für sie schlimme Stunde. Miri, unserer Bekannten, schauderte es beim Gedanken an diese grausige Zeremonie. Heimlich und unbemerkt nahm sie das kleine Tier an sich, versteckte es unter ihrem Pullover. Den Eimer warf sie um, so als ob jemand darüber gestolpert wäre. Miri versteckte die arme Olivia im Hotel in der Dusche. Die Brunnenleute suchten das Tier in allen Ecken vergeblich und so wurde der Brunnen alsdann mit Wein begossen. Tagsüber durfte der kleine Hase fortan mit aufs Land, er wurde zutraulich wie ein kleines Kätzchen, liess sich herumtragen und hoppelte



Miri hinterher im Olivenhain. Die Tage vergingen. Sorgenvoll dachte die junge Frau an die Heimreise in die Schweiz, über Land und Meer, wie sollte das auch geln? Bald kam der Tag der Abreise, das Auto, samt dem Kaninchen wurde auf die Fähre verladen. In der engen Schiffskabine behagte es Olivia nicht immer, so trug sie Miri in einem Schal aufs Oberdeck wo es sich beide auf einem Liegestuhl bequem machen konnten. Der Kapitän und die Matrosen schauten wohlgefällig auf die junge, hübsche Frau, auf die züchtig bedeckten Beine, die unter dem Schal hervorlugten, nicht ahnend, dass sich darunter ja ein blinder Passagier verbarg. War mal niemand in der Nähe, durfte Olivia ihre Nase in die steife Meeresbrise halten und mit den langen Ohren wackeln. Mit viel Herzklopfen und ebensoviel Glück gelang die Überfahrt von Tunesien nach Italien. Den italienischen wie den Schweizer Zoll passierte Olivia versteckt im Koffer, in der schmutzigen Wäsche eingepackt, da sieht ja niemand gerne hin.

Zurück in der Schweiz wurde dann beraten, wie das jetzt weitergehen solle. In der Wohnung herrschte Haustierverbot! Schon in Tunesien dachte

Miri heimlich an Ulla, dass diese Frau wohl gerne das Kaninchen aufnehmen würde. Miri wollte ja auch das mitgebrachte Olivenöl überbringen. Ulla zögerte kurz, noch ein Kaninchen und dazu ein weibliches? Das könnte Unruhe bei ihren zwei alten Ramlern auslösen. Aber sicher sollte Miri die kleine Seefahrerin mal mitbringen, man werde dann schon eine Lösung finden!

Olivia, klein und bildhübsch, mit schneeweißem Fell, rauchgrauen Ohren und ebensolchen Pfoten und Schwänzchen gefiel Ulla auf den ersten Blick. Auf den zweiten Blick stellte sie jedoch fest, dass Olivia keine Olivia, ja schon eher ein Oliver war! So wurde der kleine Hase, der übers Meer zu uns den Weg fand, auf Robinson Crusoe umbenannt. Unsere zwei alten Hasen beschnupperten den Neunkömmeling und nahmen ihn ohne Gerammel auf. Mit einem schrägen Blick auf Miri meinte Ulla trocken: "Also als verheiratete Frau solltest du den Unterschied ja schon kennen..."

Mit herzlichen Tessinergrüssen
Eugen Landolt

Neuer Kranwagen



Impressum

Firmenzeitung der Landolt-Gruppe

Erscheint 2x jährlich

650 Exemplare

Redaktion

Sandra Schupp

Gaby Landolt

Landolt + Co. AG

Bauunternehmung

Schaffhauserstrasse 10

8451 Kleinandelfingen

Tel.: 052 305 29 29

Fax: 052 317 36 03

E-Mail: info@landolt-bau.ch

Internet: www.landolt-bau.ch

Druck

Druckerei Akeret AG

wylandprint

Landstrasse 70

8450 Andelfingen



Anlässlich der feierlichen Vorführung des neuen Kranlastwagens organisierte das Werkstattpersonal ein kleines Fest im Werkhof im Bilg, Andelfingen.

Einige Angaben zur neuesten Errungenschaft:

Unser neuer Kranwagen besticht einerseits durch die grosse Ausladung und Tragkraft des aufgebauten Kranes, andererseits durch die geringe Höhe der Ladebrücke. Der 4-Achser mit neuster EURO 6 Motorentechnologie des schwedischen Herstellers Scania weist einen Radstand von nur 4700 mm sowie einer Brückenhöhe von lediglich 1150 mm auf und ist mit einer 5.5 m langen Brücke aus Aluminium der Firma Palfinger versehen. Der aufgebaute Palfinger-Kran PK 65002 SH ist mit einer 3.5 Tonnen Seilwinde ausgestattet. Die Traglast des 8-fach hydraulisch ausstossbaren Kranes beträgt bei einer Ausladung von 20 m beachtliche 2.1 Tonnen.



Nächster Redaktionsschluss: 15. Oktober 2015